

## INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: K.P. Kühl gedankt	1
KFV: SH-Kreuze verliehen	2
KFV: FF Gleschendorf	2
KFV: Workshop Scharbeutz	3
KFV: TM-Ausb. Entin	3
JF OH: CTIF-Wettbewerb	4
JF OH: JF u. Handwerk	4
JF OH: Schlauchbootwett.	4
LFV SH: BEBA-Forum	5
KFV: Einsätze 05/2016	6
HFUK: Checkkarte	7
HFUK: Bericht 2015	7
HFUK: Kommunalforum	7
KFV: Beförderungen	8
KFV: Neue FwDV 2	8
KFV: Erste Hilfe / TM	8
KFV: Einsatzfahrer	8
KFV Erreichbarkeiten	8
KFV: Impressum	8



## HBM Klaus Peter Kühl ... seit 25 Jahren dabei

**EHBM M. Hasselmann (Mitte) dankt HBM Klaus Peter Kühl für seine langjährige Tätigkeit, links: Gemeindeführer Andreas Riemke**

**(KFV OH) Den Gemeindefeuerwehrtag der Feuerwehren der Gemeinde Bosau nahm der stellv. Kreiswehrrührer Michael Hasselmann zum Anlass, HBM Klaus Peter Kühl ausdrücklich zu danken.**

HBM Kühl ist seit dem 03.04.1991, also seit 25 Jahren, Mitglied der Leistungsbewertungskommission des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein. Die Hälfte dieser Zeit leitet er bereits die Leistungsbewertungskommission als Kreisfachwart für Leistungsbewertungen.

Mit einem Präsent und einem Dankeschreiben würdigte EHBM Michael Hasselmann seine Verdienste. Kam. Kühl ist für seine kameradschaftliche und humorvolle Art im Kreisfeuerwehrverband bekannt und geschätzt. Sein stetes Anliegen ist es, den Feuerwehren den Vorteil der Leistungsbewertungen darzulegen und für die Teilnahme an den Leistungsbewertungen zu werben. (Dirk Prüß)

## Ansichtssook

Bi de EM ward uk veel dorvun snackt, wat neven denn Footballplatz passeren deit. To'n Bispeel hebbt se unsen Jogj Löw an Kanthaken. Em hebbt se bi „in de eegen Bux griepen“ tofootkreegen. De UEFA hett nu de Schiris nödigd, dat sowat mit de roote Koort to bestrofen is, wegen absichtlichen Handspeel.

Een anner Bescheed kümmt ut Paris. Dor harr een Fruu twee Säcke op eer Fohrrad. De een Sack harr een Lock un stiefweg fullen Twei-Euro-Stücke op de Straat.

Een Schandarm hett se anholen un eer dor op hinweist. Hei froog se, woher se de ganzen Geldsstücke harr. Se vertelt em, dat eer Goorn gliecks an dat Stadion is. De Fans koomt immer to eer un pinkeln in eer Heck. „Dor heff ick mi mit mien Hecken-schier hinstellt un twei Euro föddert oder dat Ding is af.“

De Schandarm lach un wull denn ober weten, wat in annern Sack is. De Fruu antert: „Pardon, nich all wüllt betohln ...“

Dat vertelt  
Mochko jun.

**Interesse am  
Füürwehr-Snack ?  
Wir versenden  
auch per Email !**

**FF GLESCENDORF:  
2 STELLVERTRETER**

**(KfV OH) Über ein halbes Jahr lang waren die Kameradinnen und Kameraden der Ortsfeuerwehr Gleschendorf (Gemeinde Scharbeutz) auf der Suche nach einer stellvertretenden Ortswehrführung.**

Nach verschiedenen Gesprächen auf allen Ebenen zwischen den Verantwortlichen in Feuerwehr und Verwaltung, machte die Gemeindevertretung den Weg frei und erlaubte der Feuerwehr Gleschendorf die Wahl von zwei Stellvertretern.

„Nun kann die Arbeit und Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt werden und das ist auch ganz in unserem Interesse“, so Bürgermeister Volker Owerien. Gemeindeführer Patrick Bönig bedankte sich bei den Kandidaten und auch bei Ortswehrführer Stephan Pelz, denn dieses Engagement ist heute leider nicht mehr selbstverständlich.

In der geheimen Wahl konnten dann Marcus Pump und Norbert Thode einstimmig zu neuen stellvertretenden Ortswehrführern gewählt werden.

Doch auch in der Ebene unter der Ortswehrführung standen Wahlen an. So wurde Carolin Holtz zur Gruppenführerin auf dem Tanklöschfahrzeug (TLF) 4000 gewählt – ihr Stellvertreter ist Hans-Jürgen Dorendorf.

Zum Abschluss durfte Gemeindeführer Bönig noch zwei Kameraden ernennen, die aus der Jugendfeuerwehr Scharbeutz in den aktiven Dienst in Gleschendorf gewechselt sind: Maikel Weist und Fynn Thode wurden zum Feuerwehrmann ernannt.

(FF Gem.Scharbeutz)

## Mit dem Schl.-Holsteinischen Feuerwehr Ehrenkreuz geehrt

**(KfV OH) Mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz wurden ausgezeichnet:**

### OLM Udo Caliebe

Kam. Udo Caliebe ist seit 1968 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Ratekau. In seiner aktiven Dienstzeit war er 6 Jahre stellv. Gruppenführer und 24 Jahre Gruppenführer. In seiner Wehr gilt er als einer der aktivsten Kameraden, der sich mit seiner Einsatzbereitschaft um das Feuerwehrwesen verdient gemacht hat. Kam. Caliebe wurde mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet.



*Im Bild von links: stellv. Kreiswehrführer Michael Hasselmann vollzog die Ehrung für OLM Udo Caliebe. Bild: reporter Tdrf.Strand*

### LM Sonja Schalk

Kam. Sonja Schalk trat der JF der Gemeinde Stockelsdorf am 29.9.1992 bei. Hier absolvierte sie ihre Grundausbildung. Sie wechselte am 03.02.1998 in die aktive Wehr Stockelsdorf. Hier übernahm sie mehrere Ämter. So war sie im Wehrvorstand vom 01.01.2001 bis zum 15.02.2013 in der Schriftführung tätig. Desweiteren übernahm sie das Amt der stellv. ABC-Gruppenführung vom

29.10.2008 bis zum 25.11.2009. Seit dem 25.11.2009 hat sie das Amt der ABC-Gruppenführung inne. Darüber hinaus engagiert sie sich auch in der Kreisausbildung. Sie ist seit dem 21.11.2008 Kreisausbilderin des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein im Fachbereich ABC-Einsatz. Sie hat sich während ihrer ganzen Dienstzeit mit hohem Engagement nicht nur für ihre Heimatwehr, sondern sich auch kreisweit für eine gute Ausbildung eingesetzt. Kam. Schalk wurde mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet.

### BM Martin Walter

Kam. Walter ist seit 1980 Mitglied der Feuerwehr Neukirchen. Bereits 1985 wurde er als Mitglied in den erweiterten Vorstand gewählt und ist seit 1991 durchgehend in unterschiedlichen Funktionen im Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr Neukirchen tätig. Als die Wehr 2011 ohne Wehrführung da gestanden hatte, übernahm er eine langsam kleiner werdende aktive Abteilung, was 2013 beinahe zur Aberkennung der Feuerwehr geführt hätte, weil nur noch neun Mitglieder übrig waren. Kam. Walter hat zusammen mit den übrigen Kameraden, seinem persönlichem Engagement und der Unterstützung durch den Brandschutzträger und der Gemeindeführung nicht nachgelassen, an die Feuerwehr Neukirchen zu glauben. Zwischenzeitlich weist die Ortswehr wieder 17 Mitglieder auf. Kam. Walter ist unerlässlich in seinen Bemühungen, die älteste Wehr in der Gemeinde bestehen zu lassen. Seit 2014 bringt er sich in die Ausbildung in den TM-Lehrgängen ein. Kam. Walter wurde mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet.

(Text: aus den Verleihungsanträgen/ KfV OH)



*Stephan Pelz, Marcus Pump, Hans-Jürgen Dorendorf, Norbert Thode, Carolin Holtz, Fynn Thode, Maikel Weist und Gemeindeführer Patrick Bönig*





## Interner Workshop der besonderen Art

(Scharbeutz) Getreu dem Motto „anschauen, anfassen, mitmachen“ fand ein zweitägiger Workshop der besonderen Art bei dem Team der Freiwilligen Feuerwehr Scharbeutz statt. Dieser Workshop wird mittlerweile alljährlich am „Himmelfahrtswochenende“ durchgeführt.

Diese Ausbildungstage gestaltet das Team völlig offen, denn jeder kommt so wie er Lust und Zeit hat. Es werden notwendige Einweisungen in Material und Fahrzeuge durchgeführt, des Weiteren werden spezielle und nicht alltägliche Ausbildungs- und Einsatztrainings abgehalten. Eigens gesetzte „Standard-Einsatz-Regeln“ werden trainiert und dienen Mannschaft und Gruppenführer zur Bewältigung der Einsatzlagen. Somit haben insbesondere die Führungskräfte ihren Kopf für die Erkundung frei und das Team weiß welche Dinge ohne „besondere Anweisung“ standardmäßig zu tun sind. Das Trainieren und Aufstellen solcher „Standard-Einsatz-Regeln“ hilft ungemein in den Nachtstunden, wenn wir aus dem Tiefschlaf gerissen werden und dennoch alles funktionieren soll.

„Wir haben festgestellt, dass wir durch dieses Wochenende mal ohne Zeitdruck in der Arbeitswoche üben und ausbilden können und dass der Ausbildungseffekt bei dem Team unwahrscheinlich hoch ist“, so Malte Levgrün, stellv. Ortswehrführer und Initiator dieses Workshops. „Außerdem steht bei uns während der Ausbildung im Team natürlich auch die Freude und der Spaß bei der ernstesten Sache Feuerwehr im Vordergrund“, so Malte Levgrün weiter.

An den beiden Tagen hat ganz Scharbeutz die Feuerwehr gesehen, denn die einzelnen Übungen und praktischen Ausbildungsabschnitte wurden an den verschiedensten Stellen durchgeführt. So wurde zum Bei-

spiel eine gestürzte Person „Am Hang“ mit Hilfe des Teleskopmastes aus seiner misslichen Lage patientengerecht gerettet. Natürlich musste auch die Feuerwehr Scharbeutz einen großen Brand löschen, sodass auch kein Einsatzszenario ausgelassen wurde. Beide Tage waren mal wieder sehr interessant, lehrreich und voller Engagement.

Für das leibliche Wohl hat nicht nur die „Strand-Crêperie“ am Strand gesorgt, sondern auch die Wehrführung, denn an den beiden Abenden haben die beiden Chefs der Feuerwehr Scharbeutz für das Team gegrillt.

„Wir sind eine Feuerwehr für die ganze Familie, so waren am Abend auch die Partner und Kinder zum Grillen eingeladen“, so Ortswehrführer Sebastian Levgrün stolz auf sein Team. „In lockerer Runde haben wir bei leckerer Wurst und einem netten Klönschnack die beiden Abende ausklingen lassen“, so Sebastian Levgrün weiter. (Sebastian Levgrün)

## TM-AUSBILD. EUTIN

(Eutin) Die ersten 70 Stunden der 150 Stunden umfassenden Feuerwehrgrundausbildung haben neun Feuerwehrfrauen und -männer der drei Eutiner Ortswehren geschafft.

Nach bestandener Abschlussprüfung in Theorie und Praxis überreichte Gemeindeführer Heino Kreuzfeldt die Lehrgangsbescheinigungen. Zuvor erinnerte er daran, das Erlernte zu vertiefen und im Teil zwei der Grundausbildung, die jetzt in den Ortswehren fortgeführt wird, in die Praxis umzusetzen.

Ein halbes Jahr lang hatten die Lehrgangsteilnehmer mit den Ausbildern Dietrich Asbach, Jörg Böckenhauer, Volker Koops, Kai Prokoph, Marcel Schramm, Clemens von Studnitz und Arne Ufer unter der Führung des stellvertretenden Gemeindeführer Marco Wriedt das Grundwissen des Feuerwehralldtags gepaukt.

Ihre Lehrgangsbescheinigungen erhielten: Sina Christin Thaler, Hubert Hertkorn, Dominik Vollmert, Markus Wölms (FF Eutin); Manuela Erp, Tanja Weidemann, Alexander Hoffmann, Marcel Rochel (FF Neudorf) und Florian Brandt (FF Fissau-Sibbersdorf). (kr)



# Florian Ostholstein



MITTEILUNGSBLATT DER OSTHOLSTEINISCHEN J U G E N D F E U E R W E H R E N

## SCHLAUCHBOOT- WETTBEWERB

(KJF OH) Beim Schlauchbootwettbewerb der Jugendfeuerwehr Eutin haben bei etwas regnerischem Wetter 26 Jugendgruppen teilgenommen. Die Jugendfeuerwehr Plön konnte sich bei dem Wettbewerb durchsetzen.

Parallel zu dem beliebten Schlauchbootrennen fand ein "Spiele ohne Grenzen" statt. Den Sieg konnte sich die Jugendfeuerwehr der Gemeinde Wangels vor der Jugendfeuerwehr Lehmkuhlen aus dem Kreis Plön auf dem 2. Platz und der Jugendfeuerwehr Plön auf Platz 3 erpaddeln.

Beim anschließenden Rennen der Jugendfeuerwehrwarte und Betreuer außerhalb der Wertung haben auch die stellvertretenden Kreisjugendfeuerwehrwarte Alexander Wengelewski und Sebastian Papke teilgenommen und konnten das Ziel gemeinsam in ihrer Mannschaft ebenfalls vor der gegnerischen Gruppe erreichen. (facebook/ KJFOH)



## CTIF-Kreisentscheid



(Timmendorfer Strand) Am 28.05.2016 hat der Kreisentscheid im Internationalen Jugendwettbewerb nach dem CTIF in Timmendorfer Strand stattgefunden.

Als Sieger konnte die Jugendfeuerwehr Neustadt in Holstein aus diesem Wettbewerb hervorgehen. Auf sie wartet nun der Landesentscheid am 25. Juni 2016 in Schwarzenbek im Herzogtum Lauenburg.

Wir danken der Jugendfeuerwehr der Gemeinde Timmendorfer Strand für die Ausrichtung der Veranstaltung und die Unterstützung. (Jacob Revenstorf)

## Jugendfeuerwehr und Handwerk

(KJF OH) Im April 2015 hat die Schleswig-Holsteinische Jugendfeuerwehr einen Kooperationsvertrag mit dem Handwerk Schleswig-Holstein e.V. geschlossen.

Diese Kooperation soll ein wichtiger Baustein zur Steigerung der Attraktivität einer Mitgliedschaft in einer Jugendfeuerwehr sein. Jugendfeuerwehr und Handwerk haben sich damit die Förderung des Übergangs von der Schulzeit in die Berufstätigkeit auf die Fahnen geschrieben. Neben der technischen Bildung bietet die Jugendfeuerwehr als Träger der freien Jugendhilfe auch vielfältige allgemeine Jugend- und Bildungsarbeit an. Damit unterstützen die Jugendfeuerwehren im Land Schleswig-Holstein neben der technisch-fachlichen Förderung auch die persönliche Entwicklung jedes einzelnen Jugendlichen. Und dazu gehört eben auch der Übergang von der Schule ins Berufsleben. Die berufliche Orientierung ist ein wichtiger Schritt zur Berufswahlentscheidung.

Die Jugendfeuerwehren im Kreisfeuerwehrverband Ostholstein wollen in diesem Bereich verstärkt mit

der Kreishandwerkerschaft Ostholstein kooperieren und sich gegenseitig bei ihren jeweiligen Aktivitäten unterstützen. Damit können wir die Aktivitäten beider Partner in der beruflichen Orientierung Jugendlicher stärken und verbessern.

In einem ersten Schritt wurden jetzt Projekte in den für die Feuerwehr sehr interessanten Bauberufen verabredet. Auf der letzten Dienstversammlung der Jugendfeuerwehrwarte und Jugendgruppenleitungen stellten Clemens von Studnitz, Leiter der Überbetrieblichen Ausbildungsstätte der Baugewerbeinnung Ostholstein und Tanja Schatomski, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft, das Projekt „Praxistag Bauberufe“ vor. Hier können Mitglieder der Jugendfeuerwehr einen Tag lang die verschiedenen Arbeiten der Bauberufe in der Ausbildungsstätte in Eutin kennenlernen. Interessierte Jugendliche können sich an ihren Jugendfeuerwehrwart oder die Jugendfeuerwehrwartin, oder direkt an den Kreisjugendfeuerwehrwart wenden. Dort wird dann der Kontakt zur Baugewerbeinnung hergestellt.

In den nächsten Monaten planen die Kreisjugendfeuerwehr und die Kreishandwerkerschaft weitere Aktionen rund um das Handwerk in Ostholstein. (Hartmut Junge)



# Landesweite Fortbildung für Brandschutzerzieher

(Eutin) Insgesamt 200 Teilnehmer, Aussteller, Dozenten, Helfer und Gäste konnte Landesbrandmeister Detlef Radtke zum 3. Forum für Brandschutzerzieher des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein am Samstag in den Räumen der Beruflichen Schule des Kreises Ostholstein in Eutin begrüßen, unter ihnen der Schirmherr des Forums, Landtagspräsident Klaus Schlie, die Bundestagsabgeordnete Bettina Hagedorn, Landrat Reinhard Sager, Bürgermeister Klaus-Dieter Schulz sowie den stv. Kreiswehrrührer Michael Hasselmann.

Seit 25 Jahren, so Radtke, ist die Brandschutzerziehung ein fester Bestandteil des vorbeugenden Brandschutzes in Schleswig-Holstein. Sie ist fest in die Aufgaben der Feuerwehren integriert und trägt zum Schutz von Mensch, Tier und Umwelt bei. Er bedankte sich allen Sponsoren und Unterstützern dieser Aufgabe und wies darauf hin, dass besonders die Gebäudeversicherer ein Interesse an diesen Veranstaltungen haben müssten, ging es doch darum, neben Menschenleben auch erhebliche Sachwerte zu schützen.

Landtagspräsident Klaus Schlie sprach den ehrenamtlichen Helfern seinen Dank im Namen des Schleswig-Holsteinischen Landtages aus. Er ging auf die Professionalität dieses Forums ein, das seit 2010 zur Weiterentwicklung der Brandschutzaufklärung beigetragen hat. Er dankte den Förderern und Ideengebern, die dieses Forum mit Leben erfüllten. Aber, so Schlie, ohne die Vielzahl der engagierten Feuerwehrfrauen und -männer, die neben dem aktiven Feuerwehrdienst mit seiner ganzen Bandbreite zusätzlich Zeit und Energie in die Aufgabe Brandverhütung investieren, wäre dieses Vorhaben zum Scheitern verurteilt. Es ist ihre Aufgabe, durch Informations- und Aufklärungsarbeit, Menschen aller Altersstufen, ohne Rücksicht auf Herkunft, Handicap oder sozialer Stellung mit fesselnden Darbietungen und Experimenten hautnah die Brandverhütungsmaßnahmen nahezuzubringen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden sind diese Foren ein geeignetes Instrument.

Gemeindewehrführer Heino Kreutzfeldt, der auch gleichzeitig im Namen von Bürgermeister Klaus-Dieter Schulz die Grüße der Stadt Eutin und der Freiwilligen Feuerwehr Eutin überbrachte, überraschte mit einem kleinen Extra. Für alle Seminarteilnehmer hatte er einen kostenfreien Aufstieg auf den Wasserturm im Gepäck, den die Stadtwerke Eutin und die Tourist-Info Eutin ermöglichten.



*Einführungsseminar von Kain Karawahn.*

Den Auftakt der 13 Workshops bildete das Impulsreferat „Mit Feuer spielen“ von dem Künstler Kain Karawahn. Er zeigte die Beziehung zwischen Mensch und Feuer auf, die Macht des Menschen, das Feuer zu beherrschen. In seinem Lehrmodell „feuer-MACHEN“ wird Kindern sehr früh der Umgang - das „Begreifen“ - von Feuer beigebracht.

Acht weitere Workshops beschäftigten sich ebenfalls mit dem Thema Brandschutz und Kinder. Hier waren Themen wie Feuerversuche mit Phäno-Lab für Kinder im Grundschulalter mit Dr. Manfred Schenzer von der Universität Flensburg; Gründung einer Kinderfeuerwehr mit Anja Obermüller und Nele Bohnhoff von den Löschzwerge Geesthacht sowie Stephanie Tesche von der Löschbande Alt-Mölln; Brandschutzerziehung bei Kindern mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen von Arne Sommer und Felicitas Oberneyer von der FF Mölln; Verbrennungen und Verbrühungen im Kindesalter mit Harold Butzbach und Hans-Peter Daniel (Bundeswehr-Krankenhaus Hamburg) von FF Lütjensee; Kindertagesstätten mit Kindern unter drei Jahren mit Heinrich Kühn, Dieter Kusche und Jörg Taube; dem Einsatz einer Klappmaulpuppe mit Puppenspieler Michael Krohn oder dem Workshop über Kamishibai, einem aus Japan stammenden Erzähltheater. Weitere Workshops widmeten sich dem Thema Erstkontakt mit Asylbewerbern mit Günter Wieser von der FF Wentorf; der Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Pflegeeinrichtungen mit Kay Ehlers von der FF Kuden; dem Senioren-Risiko Alter mit Claudia Groetschel vom Forum Brandrauchprävention e.V. und einer Praxisanleitung für den Einsatz von Rauchhäusern mit Jan M. Papke von der FF Ohe.

Neun Aussteller präsentierten in der Pausenhalle Produkte und Literatur rund um das Thema Feuerwehr, Brandverhütung und Brandschutzaufklärung.

Für das leibliche Wohl der Teilnehmer und Gäste sorgte ein zehnköpfiges Team der FF Eutin. (Kr)



*200 Teilnehmer und Gäste konnte LBM Detlef Radtke begrüßen*



*Ein namhafter Feuerlöschgerätehersteller zeigt, das Feuerlöscher nicht immer rot sein müssen.*



*Experimentieren mit Phäno-Lab.*



*Einige Workshopteilnehmer genießen den Ausblick vom Eutiner Wasserturm.*



## STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 246 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im Mai 2016 gerufen. Bei den Einsätzen wurden 314 Feuerwehren eingesetzt.

50 (20,3 %) Brandeinsätze wurden insgesamt verzeichnet. Die Brandeinsätze unterteilen sich in drei Großbrände, 3 Mittelbrände und 44 Kleinbrände.

Im vorbeugenden Brandschutz wurden die Feuerwehren 36mal (14,6 %) tätig. 22mal wurden Brandschutzerziehungen bzw. –aufklärungen vorgenommen.

32 Alarmierungen (13 %) erwiesen sich als Fehlalarmierungen. 24 Fehlalarmierungen wurden durch Brandmeldeanlagen ausgelöst.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Eutin (28), sowie der Stadt Fehmarn und der Gemeinde Scharbeutz (je 21) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Freiwilligen Feuerwehren Eutin (21) sowie Bad Schwartau-Rensefeld (17) und Heiligenhafen (16).

(Dirk Prüß)



(KfV OH) 246 Einsätze meldeten Ostholsteins Feuerwehren im Mai 2016. Damit stieg die Anzahl der Einsätze gegenüber dem „ruhigen“ April deutlich.

Die Feuerwehren aus Haffkrug und Scharbeutz wurden zu einem Feuer in einem Technikraum in einem Hotel gerufen. Bereits nach wenigen Minuten waren die ersten Kräfte der Feuerwehr Scharbeutz vor Ort. „Der Haustechniker hatte bei einer routinemäßigen Kontrolle im Technikraum eine Rauchentwicklung in einem Blockheizkraftwerk bemerkt. Als er die Klappe des Blocks öffnete, kamen ihm Flammen entgegen“, so Einsatzleiter Sebastian Levgrün. „Sofort hat der Techniker den Notruf abgesetzt und die Feuerwehr angefordert. Anschließend wurde das Gerät stromlos geschaltet, der Gasanschluss abgesperrt und somit waren die ersten wichtigen Schritte durch das Hotel eingeleitet“, so Levgrün weiter mit einem Lob an die Betreiber für das gute Handeln. Die Feuerwehr leitete umgehend eine Belüftung der Technikräume ein, zwei Atemschutztrupps wurden zur Erkundung in den Technikbereich geschickt und parallel wurde die Wasserversorgung für eine eventuelle Brandbekämpfung aufgebaut.

Elf Brandlegungen hat es seit Januar 2016 in Eutin-Neudorf gegeben. Nachdem es im Januar zu drei Sachbeschädigungen an Containern kam, war es danach bis April ruhig. Nun wurden weitere Feuer in Containern gelegt. Die Polizei führte in dem betroffenen Stadtgebiet Befragungen durch und warf bei Bewohnern, die sie nicht persönlich antraf, einen Zeugenaufwurf in Form eines Flyers ein. Durch intensive Ermittlungen und gute Zusammenarbeit von Schutz-

Feuer in einem Technikraum in einem Hotel in Scharbeutz (FF Scharbeutz)

und Kriminalpolizei in Eutin wurde ein 17-Jähriger Eutiner als Tatverdächtiger einiger Sachbeschädigungen ermittelt. Er wurde durch die Kriminalpolizei Eutin vernommen und räumte acht Taten ein. Für die weiteren Containerbrände zeigte er sich nicht verantwortlich. Da noch nicht alle Containerbrände in Eutin aufgeklärt sind und die Ermittlungen noch andauern, werden zum jetzigen Zeitpunkt keine konkreten Ermittlungsergebnisse bekanntgegeben.

Eine 20 mal 10 Meter große Scheune brannte in Schwienkuhl (Amt Lensahn). Die sofort eingeleiteten Löschmaßnahmen verhinderten, dass das Feuer auf das Wohnhaus übergreifen konnte. Da hauptsächlich Stroh und Holz gelagert waren, gestalteten sich die Löscharbeiten schwierig. Anwohner konnten lediglich einen abgestellten Pkw aus der Scheune rausholen. Acht Feuerwehren wurden alarmiert. Die Brandursache ist unbekannt.

In einem Hotel in Timmendorfer Strand brannte im 4. OG in einem Hauswirtschaftsraum ein Rolli mit Wäsche. In dem Geschoss kam es zu einer starken Verqualmung, die in die darüber liegenden Geschosse zog. Ein Atemschutztrupp wurde zur Brandbekämpfung eingesetzt, weitere Atemschutztrupps zur Personensuche in den Stockwerken 4 bis 10. Eine gehbehinderte Person wurde mittels Trage aus dem 8. Obergeschoss in Sicherheit gebracht und dem Rettungsdienst übergeben. Nach Abschluss der Löscharbeiten wurden alle Etagen belüftet und Fahrstuhlschächte auf Verrauchung kontrolliert. Schließlich konnte das Hotel für die Gäste wieder freigegeben werden.

(Quelle: S.Levgrün, ots, Einsatzberichte) D. Prüß





## Neuer Versicherungsnachweis der HFUK Nord im Checkkartenformat

*Stefan Franke von der FF Kiel-Suchsdorf hat ihn schon, den neuen Versicherungsnachweis der HFUK Nord*

**(HFUK) Mit dem letzten Sicherheitsbrief Nr. 39 wurden neue Versicherungsnachweise der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord im handlichen Checkkartenformat an die Feuerwehren in ihrem Geschäftsgebiet ausgegeben. Der Nachweis soll die Einleitung des richtigen Heilverfahrens bei Arbeitsunfällen im Feuerwehrdienst ohne viele Worte beschleunigen. Die Feuerwehrangehörigen sollten die Karte beim Feuerwehrdienst oder im Einsatz immer bei sich tragen.**

Bei Verletzungen im Dienst müssen Feuerwehrangehörige sofort einen Arzt, möglichst einen Durchgangsarzt (D-Arzt/ Unfallarzt), aufsuchen und den behandelnden Arzt darauf hinweisen, dass es sich bei der Verletzung um einen Arbeitsunfall handelt. Dabei ist der Versicherungsnachweis vorzulegen. Auf der Karte sind keine persönlichen Daten gespeichert. Sie ist also nicht mit der Versichertenkarte der gesetzlichen Krankenversicherung zu verwechseln.

Der Versicherungsnachweis soll das Verfahren der besonderen Heilbehandlung, der Berichterstattung und Abrechnung beschleunigen. Der Nachweis gibt dem Arzt und seinem Personal Auskunft über Adresse, Telefon und Faxnummer sowie Abrechnungsnummer (IK-Nummer) der HFUK Nord als zuständigen Unfallversicherungsträger.

Die Karte enthält zudem alle wichtigen aktuellen Telefonnummern der Landesgeschäftsstellen der HFUK Nord und einen QR-Code. Scannt man diesen über ein Smartphone ein, öffnet sich eine Internet-Seite der HFUK Nord mit Hintergrundinformationen zum Versicherungsnachweis. Diese Seite lässt sich natürlich auch über die

Homepage der HFUK Nord Webcode VSNW aufrufen.

Die HFUK bittet die Feuerwehrangehörigen, die „Hinweise bei Unfällen“ auf der Karte zu beachten. Zudem gilt, dass bei einem Arbeitsunfall keine Zuzahlungen bei Rettungstransporten oder sonstige Eigenanteile zu tragen sind. Sämtliche anfallenden Kosten werden von der HFUK Nord getragen.

### Das Schlüsselwort „Arbeitsunfall“

Der HFUK Nord ist wiederholt mitgeteilt worden, dass Versicherte auf Termine für kostspielige Diagnoseverfahren (z.B. Arthroskopie, CT, MRT) lange warten müssen, wenn nicht klar ist, dass die Verletzung Folge eines Arbeitsunfalls ist. Soweit möglich, müssen alle Feuerwehrangehörigen darauf achten, dass sie in der Praxis bzw. im Krankenhaus des behandelnden Arztes von Anfang an als Arbeitsunfall geführt werden. Auch dazu soll der Versicherungsnachweis dienen.

Da der HFUK Nord die genaue Anzahl der Feuerwehrangehörigen pro Wehr nicht bekannt ist, waren dem letzten Sicherheitsbrief Nr. 39 im ersten Schritt 15 Versicherungsnachweise pro Lieferung beigelegt. Weitere Nachweise können über die jeweilige zuständige Landesgeschäftsstelle der HFUK Nord angefordert werden. ([www.hfuknord.de](http://www.hfuknord.de))

## Dienstleistungsbericht 2015



**(HFUK Nord) Die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord hat den Dienstleistungsbericht für das Geschäftsjahr 2015 vorgelegt.**

Im vergangenen Jahr sind der HFUK Nord 2.217 Unfälle gemeldet worden – nahezu genau so viele wie im Vorjahr. Besonders stark zugenommen hat das Unfallgeschehen beim Übungs- und Schulungsdienst und den dienstlichen Veranstaltungen.

Weitere Einzelheiten können sie dem Dienstleistungsbericht entnehmen, der als Download unter [www.hfuk-nord](http://www.hfuk-nord) zur Verfügung steht. ([www.hfuknord.de](http://www.hfuknord.de) /auszugsw.)



### KOMMUNALFORUM DER HFUK NORD

**(HFUK) Die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse lädt zu ihrem 5. HFUK-Kommunalforum am 7. und 8. November 2016 in Lübeck ein.**



Das Tagungsprogramm umfasst ein vielfältiges und interessantes Themenmix aus praxisnahen und kurzweiligen Referaten.

Die Fachtagung richtet sich an die leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Städte und Gemeinden sowie die Führungskräfte der Feuerwehren. Das Motto des 5. HFUK-Kommunalforums lautet:

**SCHUTZ für die, die andere SCHÜTZEN.**

Ab sofort besteht die Möglichkeit, sich für die Fachtagung anzumelden. Das Anmeldeformular finden sie auf der Internetseite der HFUK ([www.hfuknord.de](http://www.hfuknord.de)).

Die Fachbeiträge des 5. HFUK-Kommunalforums behandeln Maßnahmen der Prävention und Unfallverhütung sowie unsere Leistungen in der Entschädigung und Rehabilitation aus verschiedenen Blickwinkeln.

Das 5. HFUK-Kommunalforum lädt ein zum Dialog, fachlichen Austausch und spannenden Diskussionen.

([www.hfuknord.de](http://www.hfuknord.de) /auszugsweise)

**ERREICHBARKEITEN****FEUERWEHR-  
SEELSORGE/ PSU****0173 / 6180390**

Über diese Nummer sind Kreisfachwartin Brigitte Mehl und auch Uwe Hansen erreichbar.

**IRLS  
SÜD****Im Einsatzfall:**

Tel. (0 45 31) 88 05 80  
Fax: (0 45 31) 86 81 2

**Allgemeine  
Angelegenheiten:**

Email: leitung@irls-sued.de  
Tel. (0 45 31) 81 001

**IMPRESSUM**

Herausgeber:  
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein  
Kreisgeschäftsstelle  
Bäderstr. 47  
23738 Lensahn  
Tel. 04363 / 2064  
Fax 04363 / 2424  
E-Mail info@kfv-ostholstein.de

Redaktion:  
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer  
Anschrift wie Herausgeber  
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org

**BEFÖRDERUNGEN**

Vom Kreiswehrlführer wurden im Mai 2016 befördert:

**Martin Guttchen**– Ortswehrlführer der Freiwilligen Feuerwehr Bad Malente-Gremsmühlen zum HBM\*\*

**Nils Lenkewitz**, stellv. Ortswehrlführer der Freiwilligen Feuerwehr Bad Malente-Gremsmühlen zum HLM\*\*\*

**TM-ERSTE HILFE**

(KfV OH) Mit der Revision in der betrieblichen Erste Hilfe-Aus- und Fortbildung zum 1. April 2015, wurde die Erste Hilfe-Ausbildung von 16 Stunden auf 9 Stunden reduziert. Die Änderung gilt auch für die Freiwilligen Feuerwehren.

In enger Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten, LFV Schleswig-Holstein und der HFUK-Nord wurde nunmehr die folgende Vereinbarung getroffen:

Die Inhalte der Ausbildung „Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Erste Hilfe)“ sind in der FwDV 2 unter Punkt 2.1.1. „Truppmannausbildung Teil 1 (Grundausbildung)“ mit 16 Stunden festgelegt. Danach müssen die Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer lebensrettende Sofortmaßnahmen im Rahmen der Ersten Hilfe selbstständig leisten können. Diese Ausbildung soll unter „besonderer Berücksichtigung feuerwehrspezifischer Belange“ durchgeführt werden.

Auf Beschluss der Kreis- und Stadtwehrlführer sollen künftig in die TM-Ausbildung auf Erste Hilfe (Umfang 9 UE) und eine feuerwehrspezifische Zusatzausbildung (Umfang 7 UE) umgestellt werden. (Dirk Prüß)

**UNTERWEISUNGS-HILFE  
FÜR EINSATZFAHRER**

(KfV OH) Deutschlandweit fahren Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen jedes Jahr mehrere Millionen Einsätze. Eines haben alle diese Einsätze gemeinsam: Mit Fahrzeugen werden Einsatzkräfte und Geräte zur Einsatzstelle gebracht. Die Aufgabenträger investieren erhebliche Zeit und finanzielle Mittel in die Ausbildung und Ausrüstung, um den Anforderungen der Gefahrenabwehr gerecht zu werden. Eine Funktion wird dabei so manches Mal vernachlässigt – die Einsatzfahrerin bzw. der Einsatzfahrer sollen jedoch das Einsatzfahrzeug, und damit die Einsatzkräfte und Geräte, sicher zur Einsatzstelle bringen.

**FWDV 2 - ÜBERARBEITUNG**

(DFV) In seiner Frühjahrssitzung am 24./25. Februar 2016 in Hamburg hat der Ausschuss "Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung" des Arbeitskreises V der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder (AFKzV) der Projektgruppe Feuerwehrdienstvorschriften (PG FwDV) den Auftrag zur Überarbeitung der FwDV 2 erteilt.

Die Projektgruppe hat eine Arbeitsgruppe (AG FwDV 2) unter der Leitung von LtD. Branddirektor Oliver Moravec (Niedersächsische Akademie für Brand- und Katastrophenschutz) eingerichtet.

Folgende Eckpunkte wurden für die Überarbeitung festgelegt:

1. Die Ausbildung soll insgesamt flexibler gestaltet werden.
2. Die Vorschrift soll sich künftig noch mehr an der Praxis orientieren.
3. Die Neufassung der Vorschrift soll der geänderten gesellschaftlichen Realität Rechnung tragen.
4. Die Vergleichbarkeit der Ausbildung zwischen verschiedenen Bildungsanbietern soll erleichtert werden.
5. Ausrichtung an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Für die Überarbeitung hat sich die PG FwDV einen Zeitrahmen bis 2020 gesetzt. Erster Schritt soll eine frühe Basisbeteiligung in allen Ländern sein, um über die Eckpunkte und die Gründe für die Überarbeitung zu informieren.

(Gez. LtD. Branddirektor Dr. Roland Demke, Vorsitzender der PG FwDV)



Ziel dieser Unterweisungshilfen ist die Förderung und Unterstützung der organisationsinternen Unterweisung für Einsatzkräfte mit Fahraufgaben. Die enthaltenen Informationen sollen zu einer entsprechenden Gefährdungsanalyse anregen, um eine umfassende und zielgerichtete Fortbildung der Fahrerinnen und Fahrer von Einsatzfahrzeugen bei Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen möglich zu machen.